

Kongress / Congrès 2021

Wirkungsweise von Politikinstrumenten ***Efficacité des instruments politiques***

10. September 2021, Haute école de travail social, Fribourg

Politische Strategien werden von staatlichen Akteuren entwickelt, um spezifische Ziele zu erreichen. Zur Erreichung dieser Ziele werden in den Strategien Politikinstrumente ausgewählt und eingesetzt. In der Regel lassen sich die Instrumente einer der vier folgenden Gruppen zuordnen: Regulative Instrumente (Gebote, Verbote), finanzielle Steuerung, Strukturierung oder prozedurale Steuerung sowie Überzeugung (persuasive Instrumente wie Information, Beratung, Aus- und Weiterbildung). Die Instrumentengruppen weisen unterschiedliche Eigenschaften auf in Bezug auf ihre Wirksamkeit und ihre Akzeptanz bei den Zielgruppen. Die Wirksamkeit ist zentral bei der Beantwortung der Frage, welche Ziele mit welchen Instrumenten erreicht werden können. Die Akzeptanz ist zentral, damit die Politik den Instrumenten überhaupt zustimmt und sie der Verwaltung zur Verfügung stellt. Die beiden Kriterien Wirksamkeit und Akzeptanz stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander. Die Evaluation hat beiden Kriterien gebührend Beachtung zu schenken.

Les stratégies politiques sont élaborées par les acteurs étatiques pour atteindre des objectifs spécifiques. Pour atteindre ces objectifs, des instruments politiques sont sélectionnés et utilisés dans les stratégies. En règle générale, les instruments peuvent être affectés à l'un des quatre groupes suivants : Les instruments réglementaires (règles, interdiction), le pilotage financier, le pilotage structurant ou procédural, et les mesures de sensibilisation (instruments tels que l'information, le conseil, l'éducation et la formation). Cependant, ces mesures institutionnelles présentent des caractéristiques différentes en termes d'efficacité, d'acceptation par les groupes cibles et de capacité d'innovation. L'efficacité est essentielle pour répondre à la question de savoir quels objectifs peuvent être atteints avec quels instruments. L'acceptation des instruments impacte les choix politiques et donc les instruments qui seront mis à la disposition de l'administration. Les deux critères d'efficacité et d'acceptation peuvent être en tension l'un avec l'autre. L'évaluation doit à minima tenir compte de ces deux critères.

Programm / Programme

Zeit / Heure	Referat, Thema / Intervention, sujet	ReferentInnen / Intervenante-e-s	Ort / Lieu
09.15 - 10.00	GV SEVAL / AG SEVAL	Stefan Rieder, Präsident SEVAL	Aula 0.06
10.00 - 10.20	Begrüssung / <i>Mot de bienvenue</i>	Joël Gapany, directeur HETS Stefan Rieder, Präsident SEVAL	Aula 0.06
10.20 - 10.50	Instrumente und ihre Wirkung: Was wissen wir aus dreissig Jahren Evaluation in der Schweiz? (auf Deutsch)	Karin Ingold, Prof. Institut für Politikwissenschaft, UniBE	Aula 0.06
10.50 - 11.10	Kaffeepause / <i>Pause-café</i>		
11.10 - 11.40	Zwanzig Jahre Evaluation bei der EFK: Wie weit soll Politik überhaupt wirksam sein? Sind andere Kriterien wie Partizipation, Akzeptanz, Symbole wichtiger als Wirksamkeit? (auf Deutsch)	Brigitte Christ, Stv. Direktorin EFK	Aula 0.06
11.40 - 12.30	Was bestimmt die Akzeptanz politischer Instrumenten im Klimaschutz? Welche Erwartungen hat die Politik an die Evaluation? <i>Qu'est-ce qui détermine l'acceptation des instruments politiques en matière de protection du climat? Quelles sont les attentes de la politique en matière d'évaluation ?</i>	Roger Nordmann, conseiller national Beat Rieder, Ständerat	Aula 0.06
12.30 - 12.40	Überleitung / <i>Passage au Prix et aux ateliers</i>	Stefan Rieder, Präsident SEVAL	Aula 0.06
12.40 - 13.00	Prix SEVAL	Jury Prix SEVAL	Aula 0.06
13.00 - 14.15	Mittagspause / <i>Pause de midi</i>		
14.15 - 15.45	Workshops		4. Stock 4ème étage
	Workshop 1 <i>Quelles mesures pour éviter des interventions chirurgicales inutiles ?</i>	Emmanuel Sangra, CDF Ricarda Ettlin, Socialdesign	4.06
	Workshop 2 Pilotmassnahmen als Methode zur angemessenen Instrumentenauswahl?	Dirk Baier, ZHAW Carlo Fabian, FHNW	4.16
	Workshop 3 sunset versus sunshine legislation	Roger Nordmann, CN Renato Tami, EICom	4.13
	Workshop 4 Nudges: Neues Wunderinstrument oder alter Wein in neuen Schläuchen? <i>Nouvel instrument miracle ou vieux vin dans de nouvelles bouteilles ?</i>	Linda Burkhalter, ZHAW Stephanie Bade, econcept AG	4.09
	Workshop 5 Steuererleichterungen als finanzielles Instrument <i>L'allégement fiscal en tant qu'instrument financier</i>	Lukas Schmid, Avenir Suisse Claude Jeanrenaud, UniNE	4.18
	Workshop 6 Promozione della salute: cosa si misura attraverso gli strumenti statistici dei social media?	Kurt Frei, Ufficio del Medico TI Deborah Maccarinelli, RADIX	4.20
15.45 - 16.15	Abschluss / <i>Conclusion</i>		Aula 0.06
ab / dès 16.15	Apéro		

Beschreibung Hauptvorträge / *Description conférences*

Instrumente und ihre Wirkung: Was wissen wir aus dreissig Jahren Evaluation in der Schweiz?
Karin Ingold (Universität Bern)

Seit den letzten 30 Jahren hat sich die Evaluation von Politikinstrumenten stark entwickelt. Der Fokus liegt heute nicht nur mehr auf substantiellen, sondern auch prozeduralen und institutionellen Aspekten. Zudem konzentriert man sich viel mehr auf gebündelte und nicht nur einzelne Politikinstrumente. Aber was wissen wir über die Wirksamkeit einzelner oder verschiedener Instrumente? Guter Rat ist teuer wenn es darum geht, präzise Aussagen zu machen, welches Instrument nun am besten geeignet ist für ein spezifisches Problem.

Zur Referentin:

Karin Ingold ist Direktorin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern. Sie leitet die Forschungsgruppe "Policy Analysis and Environmental Governance" und ist dabei auch an das Oeschger Zentrum für Klimaforschung der Universität Bern, und an das Umweltsozialwissenschaftliche Departement der Eawag affiliert. Sie befasst sich mit dem Design von öffentlichen Politiken im Bereich der Klima-, Energie-, Wasser- und Umweltpolitik.

20 Jahre Evaluation bei der EFK: Sand im Getriebe oder Schmieröl?
Brigitte Christ (Eidg. Finanzkontrolle)

Die OECD bringt es 2014 auf den Punkt: Vertrauen in den Staat ist kein «nice to have» - je höher das Vertrauen, desto positiver reagiert die Bevölkerung auf Politikmassnahmen und Reformen. Vertrauen steht für die Zuversicht, dass die staatlichen Stellen das tun, was richtig ist und als gerecht wahrgenommen wird¹. Seit 2000 evaluiert die Eidg. Finanzkontrolle, ob der Bund das tut, «was richtig ist» - im Sinne der Wirksamkeit staatlichen Handelns. Zeit für einen kurzen Rückblick: Welche Bilanz ziehen wir? Was ist überhaupt prüfbar? Welche Mechanismen greifen, um Verwaltung und Politik zu Veränderungen zu bewegen?

Zur Referentin:

Brigitte Christ ist seit 2011 bei der Eidg. Finanzkontrolle tätig, wo sie heute stellvertretende Direktorin und u. a. für die Erstellung des Jahresprogramms verantwortlich ist. Zur Bundesverwaltung kam sie nach diversen beruflichen Stationen bei Banken und Versicherungen sowie Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen.

¹ [Easton, 1965]

Beschreibung Workshops / *Description workshops*

Workshop 1, salle 4.06

Modération: Cornelia Hänsli Marrei (f)

Quelles mesures pour éviter des interventions chirurgicales inutiles ?

Les mesures de persuasion et les règles coercitives qui peuvent leur être substituées ont-elles des effets comparables ? Est-il possible de les combiner et à quelles conditions ? Quels effets et effets secondaires peuvent être attendus et observés ? Il est indispensable de s'orienter sur les objectifs et de se baser à la fois sur des considérations théoriques que sur des preuves empiriques.

- Emmanuel Sangra (CDF)
- Ricarda Ettl (Socialdesign)

Workshop 2, Raum 4.16

Moderation: Martin Wicki (d)

Pilotmassnahmen als Methode zur angemessenen Instrumentenauswahl?

Pilotprojekte oder –massnahmen werden vor einer allgemeinen Einführung einer Massnahme eingesetzt um Fragen der Akzeptanz, der Wirtschaftlichkeit, des Marktpotentials und der technischen Optimierung zu klären. Die Pilotmassnahmen können von den bestehenden Gesetzen abweichen und erfordern entsprechend eine eigene gesetzliche Grundlage. Wie werden Pilotprojekte eingesetzt? Gibt es unerwünschte Erscheinungen wie etwa Strohuereffekte, indem nach einer Einführung der Massnahme die Impulse nicht mehr oder stark abgeschwächt wirken oder Schaufenstereffekte, die dann nicht eingelöst werden (können)?

- Dirk Baier (ZHAW): Prävention von Radikalisierungen von Jugendlichen im Netz; Evaluation eines Pilotprojektes gegen Radikalisierung
- Carlo Fabian (FHNW): Drug Check: Evaluation für das BAG

Workshop 3, Raum 4.13

Moderation: Claudia Peter (d/f)

sunset versus sunshine legislation

Wirkt Politik besser, wenn sie über eine «Sunset» Regulierung zeitlich begrenzt ist ? Oder ist es wirksamer, über eine «Sunshine» Politik Transparenz zu schaffen? Sonnenuntergang versus Sonnenschein; hard law versus softlaw. Wir diskutieren anhand der Energiepolitik die Vor- und Nachteile der beiden Politikinstrumente und was sie bewirken können.

Une politique fonctionne-t-elle mieux si elle est limitée dans le temps par un règlement "sunset" ? Ou est-il plus efficace de créer de la transparence via une politique de "sunshine" ? Le crépuscule contre le soleil ; la loi dure contre la loi douce. En utilisant la politique énergétique comme exemple, nous discutons des avantages et des inconvénients de ces deux instruments politiques et de ce qu'ils peuvent accomplir.

- Roger Nordmann (NR SP VD)
- Renato Tami, Geschäftsführer Eidgenössische Elektrizitätskommission (EiCom)

Nudges: Neues Wunderinstrument oder alter Wein in neuen Schläuchen?

Seit einiger Zeit wird Nudging, ein Instrument aus der Verhaltensökonomie, von öffentlichen Verwaltungen eingesetzt, um Anstösse für Verhaltensänderungen zu geben. Dahinter steht ein Menschenbild, das der Sicht der rationalen Nutzenmaximierung widerspricht. Was die einen für eine Alternative zu Belohnungen und Verboten sehen, halten andere für einen fragwürdigen Ansatz mit einer Nähe zur Manipulation. Wie neu ist Nudging und welche Erfahrungen werden damit gemacht? Dieser Frage soll im Workshop erörtert werden.

Nudges : nouvel instrument miracle ou vieux vin dans de nouvelles bouteilles ?

Depuis quelque temps, le nudging, un instrument issu de l'économie comportementale, est utilisé par les administrations publiques pour stimuler les changements de comportement. Derrière cela se cache une image de l'humanité qui contredit la vision de la maximisation de l'utilité rationnelle. Ce que certains voient comme une alternative aux récompenses et aux interdictions, d'autres le considèrent comme une approche discutable, proche de la manipulation. Quelle est la nouveauté du nudging et quelles expériences ont été faites avec lui ? Cette question sera discutée lors de l'atelier.

- Linda Burkhalter, ZHAW: Nudges in der Gesundheitsprävention
- Stephanie Bade, econcept AG: Nudges als Beitrag zur Erreichung der 2000 Watt Gesellschaft

Steuererleichterungen als finanzielles Instrument: Zwischen hoher politischer Akzeptanz, hohen Kosten und geringer Wirkung (Mitnahmeeffekte)?

Ein zentrales Ziel der Standortpolitik ist, Firmen in die Schweiz bzw. in einen bestimmten Kanton zu holen, oder auch sicherzustellen, dass Firmen nicht abwandern. Ein Instrument hierfür sind Steuererleichterungen. Der Grundgedanke: Der Staat erlässt Steuern, die er ohne das Instrument der Steuererleichterung ohnehin nicht hätte, da die Firmen dann gar nicht in der Schweiz bzw. im Kanton wären. Gemäss dieser Logik sind die Kosten für den Staat tief, der Nutzen ist gross, insbesondere wenn attraktive Arbeitsplätze entstehen oder gesichert werden. Aber ist es richtig, einzelnen Firmen Steuern zu erlassen, während andere regulär Steuern entrichten? Und wie wirksam ist das Instrument? Werden allenfalls auch Firmen Steuern erlassen, die ohnehin in den Kanton gekommen oder ohnehin geblieben wären (Stichwort Mitnahmeeffekte)?

L'allégement fiscal en tant qu'instrument financier : entre une acceptation politique élevée, des coûts élevés et un faible impact (perte sèche) ?

L'un des principaux objectifs de la politique de promotion économique est d'attirer les entreprises en Suisse ou dans un canton donné, et de veiller à ce qu'elles ne partent pas. L'un des instruments utilisé est l'allégement fiscal. Le principe de base est que l'État renonce à des impôts que l'entreprise n'aurait de toute façon pas payés, puisque qu'elle ne se serait pas installée en Suisse ou dans le canton. Selon cette logique, les coûts pour l'État sont faibles, les bénéfices sont grands, surtout si des emplois intéressants sont créés ou assurés. Mais est-il juste de dispenser certaines entreprises de payer des impôts alors que d'autres paient des impôts normaux ? Et quelle est l'efficacité de cet instrument et ses effets induits ? Les entreprises seront-elles également exonérées d'impôts qui seraient de toute façon arrivés dans le canton ou qui y seraient restés (mot-clé : effets d'aubaine) ?

- Lukas Schmid, Avenir Suisse
- Claude Jeanrenaud, Professeur émérite, Université de Neuchâtel

Promozione della salute: cosa si misura attraverso gli strumenti statistici dei social media?

I social media giocano un ruolo sempre più importante anche nell'ambito della promozione della salute. Attraverso posts, tweets e stories si possono comunicare argomenti importanti legati alla promozione della salute. Tutti i social media possiedono strumenti statistici che mostrano i dati più importanti relativi per esempio a quante persone hanno visualizzato il post, a quanti like ci sono, che tipo di utenti si sono raggiunti. Ma questi strumenti statistici cosa misurano effettivamente? Come possono essere utilizzati nell'ambito di una valutazione di una misura legata alla promozione della salute? Questo sarà il tema del workshop. Si discuterà come si possono usare tali strumenti e che informazioni se ne possono ricavare per utilizzare in una valutazione.

Soziale Medien spielen auch in der Gesundheitsförderung eine immer wichtigere Rolle. Posts, Tweets und Stories können genutzt werden, um wichtige Themen der Gesundheitsförderung zu kommunizieren. Alle sozialen Medien verfügen über Statistik-Tools, die die wichtigsten Daten anzeigen, z. B. wie viele Personen den Beitrag angesehen haben, wie viele Likes es gibt, welche Art von Nutzern erreicht wurde. Aber was messen diese statistischen Werkzeuge eigentlich? Wie können sie im Rahmen einer Evaluation einer Massnahme zur Gesundheitsförderung eingesetzt werden? Dies wird das Thema des Workshops sein. Es wird erörtert, wie diese Tools eingesetzt werden können und welche Informationen daraus für eine Bewertung abgeleitet werden können.

Les médias sociaux jouent un rôle de plus en plus important dans la promotion de la santé. Les messages, les tweets et les histoires peuvent être utilisés pour communiquer des questions importantes de promotion de la santé. Tous les médias sociaux disposent d'outils statistiques qui affichent des données clés telles que le nombre de personnes ayant consulté le message, le nombre de "j'aime", le type d'utilisateurs touchés. Mais que mesurent réellement ces outils statistiques ? Comment peuvent-ils être utilisés dans le cadre de l'évaluation d'une intervention de promotion de la santé ? Ce sera le sujet de l'atelier. Il sera question de la manière dont ces outils peuvent être utilisés et des informations que l'on peut en tirer pour une évaluation.

- Kurt Frei – Ufficio del Medico Cantonale del Ticino
- Deborah Maccarinelli – Stiftung RADIX

Inputs auf Italienisch, Wortmeldungen und Beiträge auch auf Deutsch oder Französisch möglich.

Diverse Informationen / *Diverses informations*

WiFi-Zugang

Sie können, mittels Smartphone oder Laptop, einen Zugang für das WiFi « Public HEFR » beantragen. Folgen Sie dafür die Anleitungen der HES-SO.



Accès WiFi

Vous pouvez ouvrir un accès au WiFi « Public HEFR » via votre smartphone ou laptop en suivant les instructions de l'HES-SO.

Fotografin

Während dem Kongress wird eine offizielle Fotografin Fotos nehmen. Falls Sie nicht fotografiert werden möchten, teilen Sie es ihr bitte mit.

Photographe

Une photographe officielle prendra des photos durant le congrès. Si vous ne souhaitez pas être pris-e en photo, veuillez svp la lui communiquer.

Präsentationen

Alle Präsentationen werden nach dem Kongress auf der SEVAL-Homepage veröffentlicht.

Présentations

Toutes les présentations seront publiées sur le site web de la SEVAL après le congrès.

Umfrage

Scannen Sie den QR-Code und evaluieren Sie den Kongress!

Sondage

Scannez le code QR et évaluez le congrès !



SEVAL
c/o Universität Fribourg
Av. Beauregard 11 (1.217)
1700 Fribourg
www.seval.ch
secretariat@seval.ch
+41 79 507 65 03